

Zu Bauvorhaben auf dem Steag-Gelände kursieren unterschiedliche Angaben - Evonik Industries:

„Weiterhin in der Projektentwicklung“

WMZ 24.01.09

Von Florian Adam

Lünen. Widersprüchliches gab es gestern zum möglichen Bau eines neuen Evonik-Kraftwerks auf dem Steag-Gelände zu hören: Laut Bürgermeister liegt der Plan auf Eis, laut Evonik ist er nicht vom Tisch.

„Das Evonik-Projekt wird nicht weiter verfolgt“, sagte Hans Wilhelm Stodollick ges-

tern im Rathaus in einem Gespräch mit Journalisten des Schweizer Fernsehsenders rtsi (siehe Text unten) – auf die Frage, ob zusätzlich zum Bau des Trianel-Kraftwerks am Stummhafen nicht noch der Bau eines weiteren Kraftwerks, respektive einer Erweiterung des bestehenden, auf dem Steag-Areal in der Planung sei.

„Wir sind weiterhin in der Projektentwicklung“, sagte

hingegen auf Nachfrage unserer Redaktion Sandra Kühberger, Pressesprecherin von Evonik Industries. Das Unternehmen arbeite weiter an der Erstellung der erforderlichen Unterlagen. Zu Zeitfenstern äußerte Kühberger sich aber nicht – ebenso wenig zu der Frage, ob der Bau eines neuen Kraftwerks auf dem Steag-Gelände beschlossene Sache sei.

Passende Infrastruktur zumindest würde durch einen

Antrag der Netzleitung Lünen GmbH, gegründet von Evonik und der Trianel GmbH, entstehen können. Laut Amtsblatt Nummer der Stadt Lünen vom 19. Januar hat die Firma das Planfeststellungsverfahren für den Neubau einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung über Lünen und Waltruper Gebiet beantragt – zur Netzanbindung des Trianel-Kraftwerks und „des geplanten Kohlekraftwerkes der Evo-

nik Steag GmbH in Lünen“, wie es im Amtsblatt heißt.

Das Planfeststellungsverfahren ist der formale Akt, der den Weg zur Umsetzung des Vorhabens ebnet würde. Einwendungen sind möglich: Der Plan liegt bis zum 25. Februar im Technischen Rathaus, Willy-Brandt-Platz 5, 3. Etage, Zimmer 312 aus. Einwendungen nehmen bis zum 25. März die Stadt oder die zuständige Bezirksregierung Münster an.